

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1898-1899

27 (15.12.1899)



Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Beilage der Blätter des Badischen Frauenvereins.

Erscheint nach Bedarf.

Geschäftsstelle:
Karlsruhe, Gartenstraße 47.

Telephonnummer 136.

Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.

Zum Allerhöchsten Geburtsfeste Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin hat der Gesamtvorstand die herzlichsten Glückwünsche des Landesvereins in einer unterthänigsten Adresse Namens des Vereins Ihrer Königlichen Hoheit zum Ausdruck gebracht und hierbei auch die innigste Theilnahme an dem schweren Verluste, welcher Ihre Königliche Hoheit und das Großherzogliche Haus durch den Heimgang Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin Marie zu Leiningen betroffen hat, ausgesprochen.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin haben darauf dem Gesamtvorstand das nachstehende gnädigste Handschreiben zugehen zu lassen geruht:

„Mit besonderer Freude habe ich auch in diesem Jahre die Glückwünsche entgegengenommen, welche der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz mir zum Geburtstage dargebracht hat.

Zunächst spreche ich dem Landesverein meinen aufrichtigen Dank für den Ausdruck treuer Theilnahme an dem schmerzlichen Trauerfall aus, welcher meine Familie und mich in den letzten Wochen getroffen hat.

Wenn Sie sodann in Ihrem Schreiben der Feier des vierzigjährigen Bestehens des Badischen Frauenvereins gedenken, welche wir vor kurzer Zeit gemeinsam begehen durften, so gewährt mir diese Erinnerung nicht nur eine herzliche Genugthuung, sondern auch einen bedeutungsvollen Ausblick in die Zukunft. Bei dem Rückblick in die Vergangenheit ist es für mich eine aufrichtige Freude, aus der Gemeinsamkeit aller Bestrebungen der Vereine, welche zusammen unter dem Zeichen des Rothen Kreuzes stehen und seinen Verband bilden, das Ergebnis der Leistungen zu begreifen, welches uns heute vor Augen liegt. In diesem Bewußtsein des gemeinschaftlich Erstrebt und Erreichten liegt aber auch die Gewähr, daß die Zukunft mit ihren täglich sich mehrenden und steigenden Anforderungen uns im Zusammenhalten gerüstet und stark finden wird. Daß dieser Vereinigung auf dem Gebiet der Nächstenliebe gute und gedeihliche Werke erstehen mögen, ist unser Aller Wunsch

und Hoffnung. Nehmen Sie in dieser Empfindung gemeinschaftlichen Wirkens meinen wiederholten herzlichsten Dank und die aufrichtigsten Wünsche für Ihre fernere Thätigkeit!

Schloß Baden, den 6. Dezember 1899.

(gez.) Luise

Großherzogin von Baden,
Prinzessin von Preußen.

Wir bringen diese Allerhöchste Kundgebung hiermit zur Kenntniß der Vereine vom Rothen Kreuz.

Karlsruhe, den 9. Dezember 1899.

Der Gesamtvorstand.

Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.

Nachstehend bringen wir ein Schreiben, welches uns von dem Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz in Berlin zugegangen ist, zur Kenntniß der Vereine:

Der in Südafrika entbrannte Krieg ruft die allgemeine Theilnahme in weiten Kreisen Deutschlands hervor. Das unterzeichnete Centralcomité hat in Erfüllung der den Vereinen vom Rothen Kreuz neutraler Staaten obliegenden Verpflichtung die Hilfe der deutschen Vereinsorganisation sowohl dem Centralcomité der Englischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz als auch durch Vermittlung des Auswärtigen Amts der Transvaalregierung angeboten.

Während das Englische Centralcomité, dem allerdings reiche Hilfsmittel zur Verfügung stehen, mit verbindlichem Dank eine Unterstützung als für den Augenblick nicht erforderlich abgelehnt hat, ist seitens der Transvaalregierung durch Vermittlung des Kaiserlich deutschen Konsuls jede Unterstützung an Personal und Material als sehr dankenswerth und als ebenfalls für den Oranje-freistaat dringend erwünscht bezeichnet worden.

Das unterzeichnete Centralcomité hat, ungeachtet der hohen daraus erwachsenden Kosten, nicht gesäumt, eine sorgfältig zusammengesetzte Sanitätsabordnung aus drei Ärzten, ausgebildetem weiblichen und männlichen Pflegepersonal, sowie aus werthvollem Material bestehend, mit dem ersten fälligen Dampfer der Deutschen Ostafrikalinie sofort nach Lourenzo Marques abzusenden.

Aber sowohl die Tragweite der entstandenen Kriegsnoth, als auch die voraussichtlich an unsere Abordnung zu stellenden Anforderungen lassen es erforderlich erscheinen, schon mit dem nächsten von Hamburg abgehenden Dampfer derselben Linie weitere Hilfe an Personal und Material in ähnlicher Zusammensetzung nachzusenden. Diese neue Abordnung wird im Auftrage des Centralcomités vom Hamburger Landesverein vom Rothen Kreuz zusammengestellt und ausgerüstet werden, während ein großer Theil des Materials wiederum dem Depot des Deutschen Centralcomités entnommen wird.

Der Umfang dieser Leistungen macht es uns nunmehr zur Pflicht, alle Landesvereine vom Rothen Kreuz in Deutschland aufzufordern, Sammlungen für die Unterstützung und Fortführung unserer Thätigkeit im Transvaalkrieg zu eröffnen und deren Ergebnis an unsere Schatzmeisterstelle, die Königliche Seehandlung in Berlin W., Jägerstraße 21, abzuführen. Wir sprechen hierbei die Hoffnung aus, daß die opferwilligen Kreise in Deutschland geneigt sein werden, dem Vorgehen der deutschen Kolonialgesellschaft folgend, ihre Spenden der deutschen Vereinsorganisation vom Rothen Kreuz anzuvertrauen. Unermüßlich bestrebt, alle, die Wunden des Krieges lindernden und heilenden Einrichtungen schon im Frieden zu fördern und vorzubereiten, ist dieselbe seit dem Kriegsjahre 1870/71 stets in den außerhalb Deutschlands geführten Kriegen helfend eingetreten, und im gegenwärtigen Augenblick vielleicht allein berechtigt und in der Lage, das allgemeine Verlangen der Hilfeleistung in die That zu verwandeln.

Berlin, den 10. November 1899.

Das Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz.

Der Vorsitzende.

B. von dem Knesebeck.

Vice-Ober-Zeremonienmeister und Königl. Kammerherr.

An die
Vorstände der Deutschen Landesvereine
vom Rothen Kreuz.

Der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz in Karlsruhe, Gartenstraße 47, nimmt Beiträge für obigen Zweck entgegen; die unter dem Rothen Kreuz im Lande thätigen Frauen- und Männerhilfsvereine werden ergebenst ersucht, gleichfalls Sammelstellen zu errichten und die eingehenden Geldspenden an uns zur Weiterbeförderung einzusenden.

Karlsruhe, den 20. November 1899.

Der Gesamtvorstand.

Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.

Die Gesamtsumme der bis zum 4. Dezember d. J. hier eingegangenen Gaben für die durch Hochwasser geschädigten Einwohner Oberbayerns beläuft sich auf 7785 M. 38 Pf.

Wir schließen hiermit die Sammlung und sagen für alle Spenden hierdurch verbindlichen Dank.

Am 21. November d. J. haben wir die 1. Rate mit 7000 M. an das Centralcomité zur Unterstützung der durch Hochwasser Beschädigten

in München eingesandt, worauf uns nachstehendes Dankschreiben zugegangen ist, welches wir hiermit zur Kenntniß bringen.

München, den 29. November 1899.

Euer Hochwohlgeboren haben uns die Summe von 7000 M. als vorläufiges Ergebnis der von dem sehr verehrlichen Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz zu Gunsten der Ueberschwemmten in Bayern eingeleiteten Sammlung übersendet.

Zudem wir uns beehren, den Empfang dieses Betrages hiermit zu bestätigen, gestatten wir uns zugleich, den edlen Spendern für ihre hochherzigen Zuwendungen wärmsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Centralcomité zur Unterstützung der durch Hochwasser Geschädigten.

Vorsitzender: v. Borscht.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1899.

Der Gesamtvorstand.

Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.

Das Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß der Bedarf an Ärzten und Krankenpflegepersonal für die von ihm nach Südafrika zu entsendenden Sanitätsabordnungen gedeckt ist. Zudem das Centralcomité für die zahlreichen Anmeldungen seinen Dank ausspricht, bittet dasselbe um Unterlassung fernerer Anträge, die eine Berücksichtigung nicht finden können.

Wir bringen diese Mittheilung zur Kenntniß, da auch bei dem Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz zahlreiche Anmeldungen eingegangen sind und noch eingehen.

Karlsruhe, den 4. Dezember 1899.

Der Gesamtvorstand.

Das Rothe Kreuz und der südafrikanische Krieg.

Die für die Hilfsthätigkeit des Rothen Kreuzes in Südafrika veranstalteten Sammlungen haben fortgesetzt erfreulichen Erfolg. Dem Aufrufe des Hamburgischen Landesvereins vom Rothen Kreuz, in dessen Händen die Hauptaktion liegt, hat das Central-Comité einen weiteren Aufruf an alle Landesvereine vom Rothen Kreuz folgen lassen.

Auch die Deutsche Colonial-Gesellschaft hat eine Sammlung für die Zwecke des Rothen Kreuzes eingeleitet, deren Ertrag bereits 50 000 Mark

überschritten hat. Alle diese Summen laufend zu erhöhen, wird bei den großen Kosten der Unterstützungsendungen, deren Umfang sich im Uebrigen noch gar nicht absehen läßt, das erste Bestreben aller Freunde des Rothen Kreuzes sein.

Der am 8. November von Neapel aus, unter Leitung des Marine-Stabsarztes Dr. Matthiolius, abgegangenen Expedition wird am 2. d. M. auf demselben Wege über Lorenzo Marquez eine zweite vom Hamburger Landesverein ausgerüstete folgen. Die Teilnehmer der Kolonne sind bereits seit einigen Tagen im Allgemeinen Krankenhaus in Eppendorf zusammengetreten, um bis zur Abreise sich noch speziell für ihren Zweck vorzubereiten. Führer der Kolonne wird Dr. Ringel sein. Außerdem setzt sich dieselbe zusammen aus den Aerzten Dr. Wieting und Dr. Flockemann, den Schwestern Anna Bötchführ, Anna Heiler, Luise Westphal, Amalie Thiel, sowie den freiwilligen Krankenpflegern Wilhelm Muuß, Heinrich Sack, Julius Heuschkel und Johannes Nagel. Die Aerzte sind sämtlich als Assistenten-Aerzte im Eppendorfer Krankenhause thätig und die Schwestern entstammen derselben Anstalt. Die vier Pfleger gehören zur Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger des Rothen Kreuzes und sind im Rausen Hause ausgebildet. Als zwölftes Mitglied wird sich ein ehemaliger Sanitäts-Untersoffizier der Schutztruppe, Namens Eckert, anschließen, welcher speziell den freiwilligen Krankenpfleger Strunk der ersten Expedition, welcher in Neapel erkrankte, zu ersetzen bestimmt ist.

Die erste Expedition trifft am 6. d. M. in Lorenzo Marquez ein. Sie reist auf dem Dampfer „König“ zusammen mit der unter Dr. Lingbek stehenden holländischen Abordnung, welche an Personal etwas stärker als die unsrige ist. Mit dem vor Kurzem abgegangenen Dampfer „Herzog“ ist reichliches Lazarethmaterial, insbesondere wollene Decken und Wäsche, zur Verfügung des Leiters unserer Expedition nach Pretoria abgegangen.

Auf Anregung des Bremischen Vereins vom Rothen Kreuz trat ebenfalls ein Comité zur Sammlung von Hilfsgeldern für die Pflege verwundeter Buren zusammen.

Eine belgische Abordnung ist am 22. November von Antwerpen nach Pretoria abgegangen. Eine russische soll demnächst folgen.

Sanitätshunde im Dienste der Armee.

Wenn die in Haag getagte Friedenskonferenz uns nicht den erhofften Weltfrieden gebracht, so wird die Arbeit derselben in künftigen Kriegen doch ihre wohlthätigen Folgen zeitigen, namentlich in Bezug auf eine humanere Kriegsführung und einen größeren Schutz für die armen Verwundeten. Die Bestrebungen, das Loos derselben thunlichst zu mildern, sind in unserm humanen Zeitalter auf fruchtbaren Boden gefallen und alles wetteifert, die größte Fürsorge den fürs Vaterland kämpfenden Soldaten zu bieten. In diesen edlen Wettbewerb ist der „Deutsche Verein

für Sanitätshunde" seit einigen Jahren eingetreten und hat sich die gewiß dankenswerthe Aufgabe gestellt, versteckte und von den Krankenträgern schwer aufzufindende Verwundete in Waldungen u. s. w. durch gut dressirte Hunde, "Sanitätshunde", aufzusuchen und dadurch vor einem schrecklichen Ende zu schützen. Die Verlustliste des letzten Feldzuges weist eine erkleckliche Zahl Vermißter auf, von denen sicher viele ungesunden und unter den unsäglichsten Schmerzen ihren Helbentod fanden.

Wie sehr die Bestrebungen des „Deutschen Vereins für Sanitätshunde“ die weiteste Anerkennung finden, geht daraus hervor, daß fast alle deutsche Fürsten und Fürstinnen dem Verein, der unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha steht, als Gönner beizutreten geruhten.

Excellenz Wirklicher Geheimer Rath Professor Dr. Friedrich von Esmarck, der berühmte Kriegschirurg, hat die Ehrenmitgliedschaft des Vereins angenommen, und wie sehr Seine Excellenz von dem Werth und der Bedeutung der Sanitätshunde überzeugt ist, geht aus seiner neuesten Schrift: „Ueber den Kampf der Humanität gegen die Schrecken des Krieges“ hervor, in welcher in einem Zukunftsbilde der Sanitätshund volle Würdigung findet.

Auf Anregung des ersten Vorsitzenden, Thiermalers Bungarz-Lechenich, ist in Italien ein gleicher Verein in der Bildung begriffen und an denselben Aufforderung ergangen, mit einigen Hunden nach Mailand zu kommen, um im königlichen Park zu Monza dieselben den Vertretern des Rothen Kreuzes vorzuführen.

Daß die Sanitätshunde in Wirklichkeit, das erfüllen, was man von ihnen erhofft, geht nicht allein aus den bisherigen Vorführungen derselben hervor, sondern namentlich durch den praktischen Beweis, den englische Offiziere in Südafrika bei den Kämpfen mit den Eingeborenen erzielt haben.

Auf Grund der bis jetzt erzielten Resultate hat denn auch die Militärbehörde dem rastlosen Wirken des Deutschen Vereins für Sanitätshunde erhöhte Aufmerksamkeit zugewandt und auf Befehl des Generalcommandos des 8. Armeekorps wurde zu der großen Krankenträgerübung am 9. bis 11. August in Koblenz (Karthaus) der Verein mit einigen Hunden zur Theilnahme an der Übung, und zwar an einer Nacht- und einer Tagesübung, herangezogen.

Zu dieser interessanten Übung unter dem Befehl des Majors de la Terrasse, Kommandeurs des Rheinischen Train-Bataillons No. 8, hatten sich eine große Anzahl höherer Offiziere und Militärärzte eingefunden, um die Arbeit der 4 Sanitätshunde: „Seppel“, „Nesi“, „Castor“ und „Tominka“, die sämmtlich vom ersten Vorsitzenden, Thiermaler Bungarz-Lechenich, dressirt waren, zu beobachten.

Die Nachtübung begann Montag Abends gegen 9 Uhr auf dem großen Exerzierplatz der Karthaus und endete nach 12 Uhr Nachts. Nachdem die Detachements Aufstellung genommen, das Gefechtsfeld markirt war und die Mannschaften (Pioniere), welche die Verwundeten zu markiren

hatten, ihre Stellung eingenommen, rückten die Krankenträger unter Fackelbeleuchtung vor, um das Gefechtsfeld nach Verwundeten abzusuchen, diesen Nothverbände anzulegen und nach dem Hauptverbandplatz zu schaffen. Nach der Absuchung wurden die Sanitätshunde mit ihren Führern nach verschiedenen Richtungen hin dirigirt, um eine Nachsuche zu halten, und bei dieser wurde noch so mancher in dichtem Gebüsch liegende Soldat gefunden, welcher von den Krankenträgern übergangen war und in einem Ernstfalle wohl elendiglich zu Grunde gegangen wäre. Die Hunde zeigten sich hier trotz der ungewohnten Situation ihrer Aufgabe gewachsen und waren der Gegenstand allgemeiner Bewunderung. Bei der herrschenden Dunkelheit konnten die Zuschauer allerdings kein richtiges Bild von der Arbeit der Hunde erhalten, dies bot sich aber am andern Tage bei der Morgenübung dar und war das Vorgehen der Hunde leichter zu beobachten. So wurden beispielsweise in zwölf Minuten achtzehn von den Krankenträgern übergangene Verwundete (Artilleristen) aufgespürt. Besonders zeichnete sich „Resi“, eine einjährige Hündin, die erst seit April in Dressur ist, durch flottes, eifriges Suchen aus und blieb den älteren Hunden in nichts zurück.

Nach einer Pause wurden dann die Hunde noch im Meldedienst und im Bewachen von Gepäck geprüft und auch in diesen Diensten leisteten dieselben Hervorragendes. Das Urtheil der Herren Offiziere und Aerzte war einstimmig und ohne Rückhalt anerkennend, und wurde der Vorsitzende Thiermaler Bungarz, Vorstandsmitglied von Plueskow, die Führer Ant. Moers-Hilden, Hans Bungarz jun. und Unteroffizier Henn (Königs-Husaren-Regiment-Bonn) zu dem Frühstück im Offizierszelt eingeladen. Der Vorsitzende war Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit und gab in bereitwilligster Weise Auskunft und Erklärung über die von ihm aufgestellten Sanitätshunde. Hoffentlich wird man nunmehr auch in Militärkreisen dem Sanitätshund, wie ihn Thiermaler Bungarz seit Jahren züchtet und dressirt, erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und seine Einführung in der Armee bei den Krankenträger-Abtheilungen anbahnen. Die Vorführung in Koblenz hat die hohe Wichtigkeit und Brauchbarkeit der Sanitätshunde ergeben und wäre eine umfangreichere pekuniäre Unterstützung des Deutschen Vereins für Sanitätshunde erwünscht, damit das Werk weiter ausgebaut wird, um in einem Kriege recht segensreich wirken zu können. Der Mitgliedsbeitrag ist nur 3 Mark pro Jahr. Den letzten Jahresbericht mit Abbildungen versendet der erste Vorsitzende J. Bungarz in Lechenich (Rheinpreußen) auf Wunsch umsonst und portofrei.

Auch bei uns im Lande sind in letzter Zeit bei den Sanitätskolonnen des Militärvereins Durlach und des Männerhilfsvereins Tauberbischofsheim Sanitätshunde zur Verwendung gekommen und haben bei verschiedenen Uebungen, so auch bei der größeren Uebung bei Wilferdingen ihre Brauchbarkeit dargethan.

Aus dem Vereinsleben.

Mannheim. Am 22. Oktober d. J. fand die Hauptübung der Sanitätskolonne Mannheim — Männerhilfsverein und militärische Vereine — statt.

Der Uebung wurde folgende Idee zu Grunde gelegt:

An dem Neubau des Schulhauses an der Seckenheimer-Strasse ist ein Baunfall eingetreten. Der Kolonnenführer der Sanitätskolonne in Mannheim erhielt den Befehl, die Sanitätskolonne zu alarmiren, nach der Unfallsstätte abzurücken und dieselbe zu räumen.

Die Kolonne sammelte sich um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Nachmittags an ihrem Depot — Tatterjall — und rückte von da mit Tragen zc. nach der Unfallsstätte ab. Hier galt es zunächst, den Verwundeten die erste Hilfe, durch Anlegen von Rothverbänden zu leisten und dann die Verwundeten aus dem Bau herauszuschaffen. Als Nothlazareth war das in der Nähe befindliche Feuerwehrsteighaus und das Kolonnenzelt eingerichtet.

Während die mobile Abtheilung unter dem zweiten Führer den Verwundeten die Verbände anlegte und dieselben aus dem Bau schaffte, übernahm die lokale Abtheilung unter dem ersten Führer den Transport in das Nothlazareth, wo durch den Kolonneninstruktor, Herrn Dr. Wegerle die Verbände zc. nachgesehen wurden. Hierauf erfolgte die Coacuirung mittelst Fahrbahren und Tragen nach dem gedachten Lazareth auf dem Viehhof; die Schwerverletzten blieben daselbst, während die Leichtverletzten in zwei mittlerweisen improvisirten, gedeckten Eisenbahnwagen in die Heimath befördert werden sollten. Auf dem Transport nach dem Viehhof mußte eine Anzahl Hindernisse, wie Ueberschreiten von Bahnförpfern, Böschungen, Gräben zc. genommen werden und zeigte sich auch hier, daß die Lokalmannschaften allen Anforderungen gewachsen waren. Das Einladen der transportfähigen Verwundeten, welches ganz der lokalen Abtheilung zufiel, ging umsichtig und sachgemäß von statten.

Die Uebung, welche in allen Theilen sehr lehrreich wie interessant war, verlief gut und endigte gegen $\frac{1}{6}$ 6 Uhr Nachmittags. Hierauf begab man sich zum geselligen Beisammensein in die Restauration des Viehhofes.

Herr Dr. Wegerle nahm hier zu einer kurzen Ansprache das Wort; er danke der Kolonne für die große Theilnahme an der Uebung und freue sich, hier ausprechen zu können, daß von beiden Abtheilungen etwas tüchtiges geleistet wurde und Jeder voll und ganz bei der Sache war. Mit einem Hoch auf das Blühen und Gedeihen der Kolonne schloß Herr Wegerle seine Ansprache. Der Kolonnenführer, Herr Gg. Müller, berichtete hierauf ausführlich über das verlaufene Uebungsjahr, dankte dem Herrn Instruktor Dr. Wegerle für seine unermüdlige und aufopfernde Thätigkeit und schloß mit einem Hoch auf denselben.

Im Laufe des Uebungsjahres hatten Mannschaften der mobilen Kolonne, und besonders der Obmann Stahl, Stationsmeister im hiesigen Personenbahnhof, der Obmann G. Müller, Werkmeister in der Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik, die Sanitäter Renn und Wagner in der Maschinenfabrik von Heinrich Lanz, häufig Gelegenheit, die erste Hilfe bei Unglücksfällen zu leisten; auch andere Sanitäter kamen vielfach in die Lage, die erste Hilfe bei Unglücksfällen zu bringen. Der Kolonnenführung wurden 358 Fälle angemeldet. Auch stellte die mobile Abtheilung wie im Vorjahr bei verschiedenen größeren Anlässen Sanitätswachen und übernahm den Ordnungsdienst und zwar: zwei Sanitätswachen bei dem Hauptpferderennen des Mannheimer Rennvereins am 2. Mai d. J., eine Sanitätswache bei der Mannheimer Regatta, eine Sanitätswache und den Ordnungsdienst bei dem Garten- und Kinderfest des Militärvereins, eine ständige

Sanitätswache an den Tagen des am 28. 29. und 30. Oktober, zu Gunsten des Frauenvereins, des Hoftheater-Pensionsfonds und des Männerhilfsvereins abgehaltenen Bazar.

Trotz des zeitweiligen sehr starken Andranges war kein ernstler Unfall zu verzeichnen. Vorgekommen sind 12 Ohnmachtsanfalle (leichter Art), eine Brandwunde, eine Quetschwunde und neun Schnittwunden (durch Glasplitter und Messer beim Küchenpersonal). Eine größere Zahl von Mannschaften (22 Mann) war zum Aufsichts- und Ordnungsdienst herangezogen worden.

Militärverein Handschuhshelm bei Heidelberg. Die Sanitätsabtheilung der Militärvereine Kirchheim, Leimen und Rohrbach besuchte am 12. November um 2 Uhr den in der „Bierbrauerei Friedrich Lenz“ versammelten hiesigen Militärverein. Nach herzlicher Begrüßung seitens des Vorstandes des hiesigen Militärvereins wurde von verschiedenen Rednern aus Kirchheim, Leimen und Rohrbach die Bildung einer Sanitätsabtheilung im hiesigen großen Militärverein warm empfohlen und der Werth und die Bedeutung derselben — in Frieden und in Krieg — eingehend und in klarer Weise dargelegt und besprochen. Infolge dessen haben sich sofort einige Mitglieder des hiesigen Militärvereins in die aufgelegte Liste zur Bildung einer Sanitätskolonne hier eingezeichnet. Unser Vorstand sagte den Herren Rednern und den Kameraden aus Kirchheim, Leimen und Rohrbach besten Dank. Möge der gemachte Anfang von Erfolg und Segen begleitet sein.

Gröningen, 13. Dezember. In einer gestern Abend im Gasthaus zum Lamm stattgefundenen Zusammenkunft von Mitgliedern des Militärvereins sowie anderen hiesigen Einwohnern wurde die Gründung einer Sanitätskolonne beschlossen und haben sich bereits 20 Personen unterschriftlich zur Theilnahme verpflichtet. Es ist somit auch hier Gelegenheit geboten, in dieser so schönen Sache zu wirken und werden es sich die Theilnehmer zur Ehre halten, voll und ganz sich dem Werke der Nächstenliebe zu widmen, so daß auch hier wie anderwärts günstige Resultate erzielt werden.

Berlin. Die Gesamtsumme der bei dem Centralcomité der deutschen Vereine vom Nothen Kreuz in Berlin eingegangenen Gaben für die durch Hochwasser geschädigten Bewohner Oberbayerns beträgt 174 042 M. 4 Pf., welcher Betrag an das Bayerische Hilfscomité in München abgeführt worden ist.

— Im **Berliner Verein vom Nothen Kreuz** wurden die diesjährigen Kurse für Kaufleute und Verwaltungsbeamte zur Erlernung des gesammten Dienstes der freiwilligen Kriegsfrankenpflege am 21. v. M. in Gegenwart Seiner Excellenz des Generalleutnants von Wildenbruch und des Generalarztes Dr. Lieber als Vertreter des Centralcomités vom Nothen Kreuz und des Territorialdelegirten der freiwilligen Krankenpflege Polizeipräsidenten von Windheim, sowie zahlreicher Vorstandsmitglieder des Vereins, u. A. die Herren: Bankier Behrens, Geh. Kommerzienrath Goldberger, Prof. Dr. Glud, Geh. Regierungsrath Gundlach, Kommerzienrath Kettner, Polizeidirektor Maurer, Oberstabsarzt Dr. Pannwitz, Geh. Regierungsrath Witowski, eröffnet. Der Vorsitzende, Kommerzienrath Jakob, begrüßte die Erschienenen und wies in eindringlichen Worten auf den Zweck der Kurse hin. Der Berliner Verein vom Nothen Kreuz stellte sich die Aufgabe, kaufmännisch und verwaltungstechnisch vorgebildete Kräfte für die freiwillige Kriegsfrankenpflege vorzubilden. Die mit solchen Vorkenntnissen Ausgerüsteten seien, soweit die freiwillige Thätigkeit für den Kriegsfall in Betracht komme, besonders zu Verwaltungsbeamten für Lazarethe und Depots qualifizirt, Stellen, deren Wichtigkeit und Bedeutung wiederholt von sachverständiger Seite hervorgehoben sei. Daneben aber würden die Theilnehmer in den Kursen Gelegenheit haben, sich als Krankenpfleger oder Krankenträger auszubilden.

Der von Jahr zu Jahr sich steigende Besuch der Kurse beweise, daß dieselben einem wirklichen Bedürfnis abzuhelfen geeignet seien. Nach kurzer Erläuterung des Lehrplans dankte Kommerzienrath Jakob in herzlichen Worten Allen, die bisher die Einrichtung der Kurse durch Rath und That gefördert haben, insbesondere Herrn Professor Dr. Lassar, der den Hörsaal seiner Klinik den Zwecken des Unterrichts zur Verfügung gestellt hat, ferner den Herren Professor Dr. Glud, Krankenhausdirektor Merle, Oberstabsarzt Dr. Pannwitz, Sanitätsrath Dr. Schlesinger und Dr. Weber, welche die Ertheilung des Unterrichts übernommen haben. Nach einem Kaiserhoch begannen die Vorträge, zu welchen sich 127 Zuhörer gemeldet haben.

Das Vorgehen des Berliner Vereins vom Rothen Kreuz sollte von den badischen Männerhilfsvereinen nachgeahmt werden; denn bei dem Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz fehlt es im Ernstfalle völlig an Persönlichkeiten, welche mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen als Verwaltungsbeamte in den Lazarethen und Depots sofort verwendet werden könnten.

Verzeichniß

der bei dem Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz eingegangenen Geldspenden für die durch die Hochwasserkatastrophe geschädigten Bewohner Bayerns: (Fortsetzung). von Andr. Niedermayer 2 M., von Hauptlehrer Froch 1 M., von Wilh. Ergleben jun. 1 M., von C. Trier 2 M., von Carl Beck 1 M., durch das Comptoir des „Karlsruher Tagblattes“ aus der Sammlung 63 M., durch Geheimrath Dr. v. Beech: von Frau Reiß, geb. Frein von Seutter von Loetzen 10 M., vom Frauenverein Gengenbach 35 M., vom Frauenverein Altenheim 29 M., vom Frauenverein Wiesloch 40 M., vom Männerhilfe- und Frauenverein in Bretten 70 M., durch Bankier Strauß und Cie. in Karlsruhe, Bähringerstraße 84: von Abr. Strauß Wittwe 50 M., von M. A. Strauß 50 M., von J. Weill 10 M., von A. Wilser 3 M., von S. D. 3 M., durch Hofapotheker Stroebe in Karlsruhe: von Fr. Hartmann 10 Pf., vom Frauenverein in Mauer 24,50 M., durch die Filiale der Badischen Bank in Karlsruhe: von Emil Gerber in Karlsruhe 20 M., von dem Bankgeschäft von Ignaz Ellern 20 M., von Ungenannt 2 M., von dem Bankhaus Ed. Koelle in Karlsruhe 30 M., vom Frauenverein in Birkendorf 5 M., durch die Expedition der „Badischen Landeszeitung“: von dem Frauenverein in Königsbach 10 M., durch die Expedition (des „Seeboten“ in Ueberlingen: Nachlaß einer Rechnung von demselben 12,80 M., Ergebnis der Sammlung 27 M., durch Frau F. Leiß in Kastatt: von A. B. 2 M., F. v. S. 5 M., vom Frauenverein in Feldberg 2 M., von der Hofbuchhandlung August Schmidt in Müllheim 45 M., durch die Expedition der „Breisgauer Zeitung“ aus der Sammlung 3 M., durch die Expedition der „Badischen Presse“: von Ungenannt 1,20 M., von Ungenannt 3 M., durch Oberst z. D. Stiefbold: von Ungenannt 36 M., durch die Filiale der Rheinischen Kreditbank in Heidelberg: Erträgnis einer Sammlung des Männerhilfsvereins in Heidelberg 675,50 M., vom Frauenverein in Gernsbach 182 M., durch Medizinalrath Thumm in Pforzheim aus einer Sammlung des Männerhilfsvereins in Pforzheim: von N. N. 5 M., von K. 3 M., von Dr. S. L. 5 M., von C. P. 20 M., von L. S. 10 M., durch Dr. Marold in Pforzheim: von N. 3 M., von Führer undasmus 30 M., von N. N. 3 M., von Frau D. 5 M., durch Denzel in Pforzheim 5 M., durch Prestinari in Pforzheim: von Frau F. 10 M., von K. B. 3 M., durch Steinmeß in Pforzheim: von G. u. B. 4 M., von Ad. M. 10 M., von S. 10 M., durch Stadtpfarrer Klein in Pforzheim: von K. 3 M., von D. S. 2 M., von M. Schreiber

10 M., von Frau N. W. 10 M., durch Oberbürgermeister Habermehl in Pforzheim: von N. N. 40 M., von N. „zum Dank aus eigener Errettung aus Wassersnoth“ 20 M., durch Oberförster Rau in Pforzheim: von Ungenannt 50 M., durch W. Hepp in Pforzheim: von N. N. 10 M., von Frau M. G. Wittwe 20 M., durch Gesell in Pforzheim: von Ungenannt 50 M., durch die Oberrheinische Bank in Karlsruhe: von Karl Lieb 3 M., von der Bank selbst 33 M., von dem Frauen- und dem Männerhilfsverein in Baden-Baden aus einer Sammlung 1020,15 M., vom Frauenverein in Neuenheim 35 M., vom Frauenverein in Sunthausen 17 M., vom Frauenverein in Waldfirch 14,50 M., vom Frauenverein in Föhrenbach 57,10 M., vom Frauenverein in Helm-lingen 10 M., durch Oberst a. D. v. Wedelstädt in Offenburg: aus einer Sammlung des Männerhilfs- und Frauenvereins in Offenburg 71 M., durch das Bankhaus Heinrich Müller in Karlsruhe: von Professor Dr. E. Schröder 5 M., durch Freifrau v. Bettendorff: vom Frauenverein in Nußloch 55 M., vom Frauenverein in Griefzheim 5 M., vom Frauenverein in Ladenburg 40 M., vom Frauenverein in Philippsburg 30 M., vom Männerhilfsverein in Lahr 32 M., vom Frauenverein in Saffmersheim 8,80 M., vom Frauenverein in Gemmingen 39,40 M., vom Frauenverein in Ehrenstetten 20 M., vom Verlag der „Badischen Presse“: Nachlaß der Insertionskosten 50 M., durch den Frauenverein in Lahr: von Herrn Stadtpfarrer Zandt 2 M., von Frau Kammerer Wittwe 2 M., von Frau Direktor Kränkel 6 M., von Frau Fabrikant Karl Nestler 5 M., vom Männerhilfsverein in Baden-Baden: nachträglich aus der Sammlung 23 M., vom Frauenverein in Singen 10 M., durch Herrn Dr. Genter: von Medizinalrath Dr. Kaiser 10 M., durch das „Rastatter Tagblatt“: aus einer Sammlung 5 M., vom Frauenverein in Lichtenau 10 M., von der Gemeinde Eisingen aus einer Sammlung des Frauenvereins 26,30 M.

Im Ganzen bis jetzt 7785,38 M.

(Schluß folgt.)

Karlsruhe, den 15. Dezember 1899.

Der Gesamtvorstand.

Verzeichniß

der bei dem Badischen Landesverein vom Nothen Kreuz eingegangenen Geldspenden zur Unterstützung und Pflege der verwundeten Vuren:

Durch Hofapotheker Ströbe in Karlsruhe: von D. J. Sch. 3 M., von Malermeister Th. Durand 1 M., von Ungenannt 2 M., von N. G. 1 M., von E. R., W. R. und E. R. 3 M., von N. N. 20 M., von Apotheker Dürr in Mühlburg 5 M., von B. R. 50 Pf., von Finanzrath Schember 10 M., von Oberstabsarzt Dr. Föllisch 5 M., von E. B. 3 M., von R. D. 10 M., von Fräulein A. 2 M., durch Oberst z. D. Stiefbold: von Privatier Leers 10 M., von Leopold Willstätter 10 M., durch Rentner Hepp: von Konsul Bielefeld 10 M., von Frau Eugenie Baumann Wwe. 1 M., durch Hoflieferant Fr. Pecher: von S. C. G. 20 M., von dem Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes 50 M., durch Medizinalrath Biegler: von Hofbuchhändler S. Knittel 20 M., durch Geheimrath Sachs: von dem Frauenverein Konstanz 10 M., von dem Männerhilfsverein in Wolfach 63,18 M., vom Frauenverein in Singen 10 M., von F. G. in Freiburg i. B. 10 M., durch Herrn Hofapotheker Ströbe in Karlsruhe: von Kunstmaler Lieber 10 M., von S. 1 M., von A. R. 3 M., von A. D. 3 M., von A. S. 3 M., von F. S. 3 M., von R. W. 3 M., von Sextaner Adolf Kühn 1 M., von Obertertianer

Heinz Kühn 2 M., von der Vereinigung der Reserve- und Landwehroffiziere in Karlsruhe 101 M., von St. 5 M., von Karl Schneider von Hochstetten 50 Pf., durch Herrn Dr. Genter in Karlsruhe: von Medizinalrath Dr. Kaiser 10 M., von einem Kränzchen 3 M., von M. B. 5 M., von Ungenannt 3 M., von F. und M. P. 1 M., durch Medizinalrath Ziegler: von Apotheker Weßfinger in Seelbach, Amt Lahr, aus einer Sammlung 48,80 M., von Ernst Wilhelm Treupel in Freiburg i. B. 10 M., von D. B. 5 M., durch Hoflieferant Pecher: von Gerichtsnotar a. D. Klett 3 M., von A. B. 3,10 M., von L. D. 3 M., „Max und Moritz“, Spielerträgnis 1 M., von Privatier B. Pfeifer 5 M., von Frau Sophie Bornhäuser 3 M., „Max und Moritz“ 4,20 M., von B. P. 2 M., von der Firma L. Ritgen in Karlsruhe 10 M., von Oberamtmann Rißbaum in Rosbach 5 M., vom Verlag der „Badischen Presse“: Nachlaß einer Inzeratenrechnung 10,40 M., durch Generalleutnant z. D. von Winning in Heidelberg: aus einer Sammlung des Männerhilfsvereins Heidelberg 954,90 M., durch Rentner Hepp: von Frl. Bleuler 10 M.

Zusammen bis jetzt 1505,18 M.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1899.

Der Gesamtvorstand.

Anzeigen.

Zur Lieferung durchaus vorschriftsmäßiger
Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke
 für freiwillige Krankenpfleger vom Rothen Kreuz
 empfiehlt sich

Karlsruhe i. B.
 Adlerstraße Nr. 26.

L. Ritgen,
 Militäreffektenfabrik

Den Vereinen und Sanitätskolonnen empfehle ich mich zur Herstellung und Lieferung
sämmtlicher Verbandmittel und Wäschestücke,
 sowie der passenden **Stoffe** dazu in vorschriftsmäßiger Ausführung, ebenso von
waschechten Rothe-Kreuz-Armbinden.

Gustav Oberst,
 Leinen- und Wäschefabrikations-Geschäft,
 Karlsruhe i. B., Kaiserstraße Nr. 88.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.
 Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.